

Bericht

über die Entwicklung und die Ergebnisse im Integrationsbereich des Optionsmodells Erlangen, Stand Februar 2008

<u>1.</u>	<u>STATISTISCHE AUSWERTUNGEN</u>	<u>2</u>
1.1.	Entwicklung der Kundenzahlen	2
1.2.	Grafische Auswertungen der Kundenzahlen	2
1.3.	Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15 – 65 Jahre)	4
1.4.	Entwicklung der Kundentypen	6
<u>2.</u>	<u>FALLMANAGEMENT</u>	<u>8</u>
2.1.	Betreuungsschlüssel	8
2.2.	Aktivierung von Jugendlichen, Stand Feb 2008	8
2.3.	Verbleib der X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15-24	9
2.4.	Bearbeitungsstand im „Projekt Jugend in Ausbildung“	10
2.5.	Aktivierung von Erwachsenen	10
2.6.	Verbleib aller X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15 – 65 Jahren	10
2.7.	Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit	11
2.8.	Sanktionen	11
<u>3.</u>	<u>INTEGRATIONSMANAGEMENT</u>	<u>11</u>
3.1.	Projektvorstellung :“women coach“	11
3.2.	In Anspruch genommene Integrationsinstrumente	12
3.3.	Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel ohne Fifty up	13
3.4.	Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel Fifty up	13
3.5.	Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel gesamt	14
3.6.	Verteilung der Ausgaben für das Erlanger Modell des 1€-Jobs	14
<u>4.</u>	<u>PERSONALVERMITTLUNG</u>	<u>15</u>
4.1.	Arbeitsaufnahmen Jan – 10. März 2008 mit Branchenverteilung	15
4.2.	Eingliederungen nach Altersgruppen	16
4.3.	Eingliederungen nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung	17
4.4.	Eingliederungen nach Altersgruppen und Arbeitgeberförderung	17
4.5.	Eingliederungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen	18
4.6.	Eingliederungen von Personen mit Migrationshintergrund	18
<u>5.</u>	<u>DARSTELLUNG DER INTEGRATIONSWIRKSAMEN GESAMTAUSGABEN</u>	<u>19</u>
5.1.	Verwaltungs- und Integrationsbudget	19

1. Statistische Auswertungen

1.1. Entwicklung der Kundenzahlen

(01.01.-29.02.2008)

Die folgende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung der Zu- und Abgänge in den Monaten Januar und Februar 2008. Die aktuellen Kundenzahlen verändern sich durch weitere Eingaben in den folgenden zwei bis drei Monaten für die zurückliegenden Berichtsmonate, da in den Abgängen auch die Kunden enthalten sind, deren Antrag auf Wiedergewährung im Folgemonat erneut geprüft und rückwirkend entschieden wird. Erst nach 3 Monaten treten keine wesentlichen Veränderungen mehr ein. Dies betrifft die folgende Tabelle und deren grafische Darstellung auf der Folgeseite. Aus der Grafik Zugänge abzügl. Abgänge von Alg II-Beziehern (Grafik C) ist zu erkennen, dass seit 10 Monaten die Abgangszahlen über den Zugängen liegen.

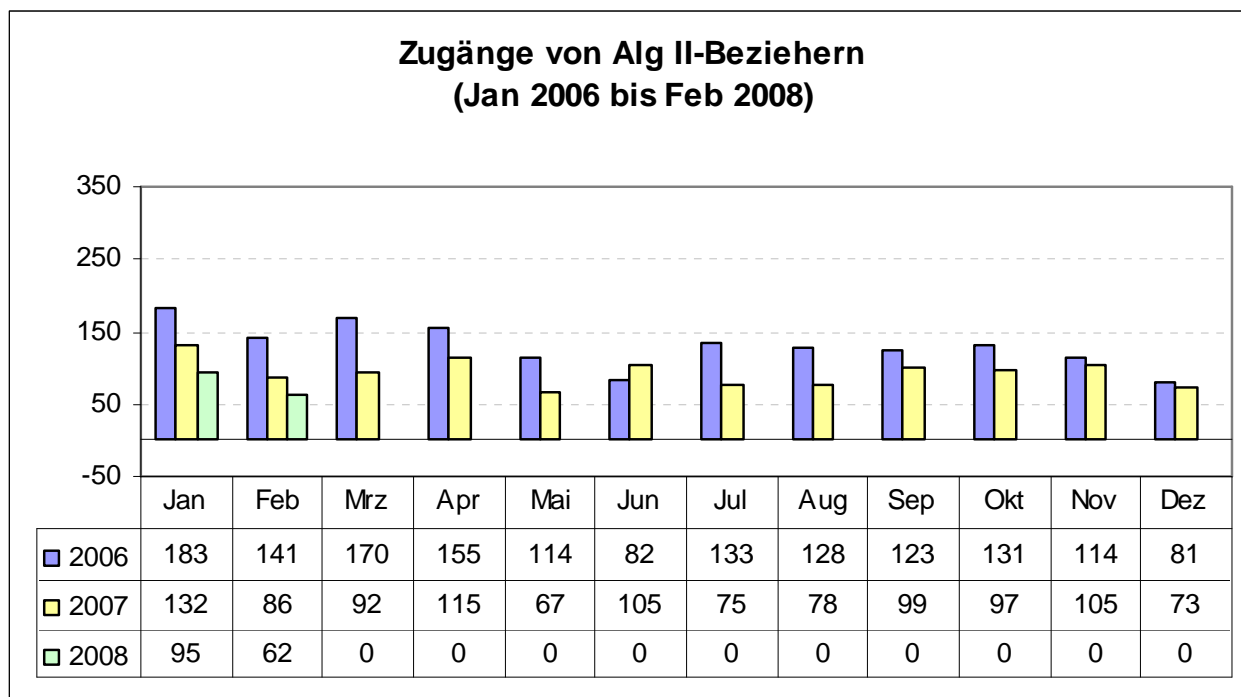
Zugänge und Abgänge von Alg II-Beziehern

Zeitraum	Zugang	Abgang	Saldo
Januar 08	95	107	-12
Februar 08	62	195	-133
Summe	157	302	-145

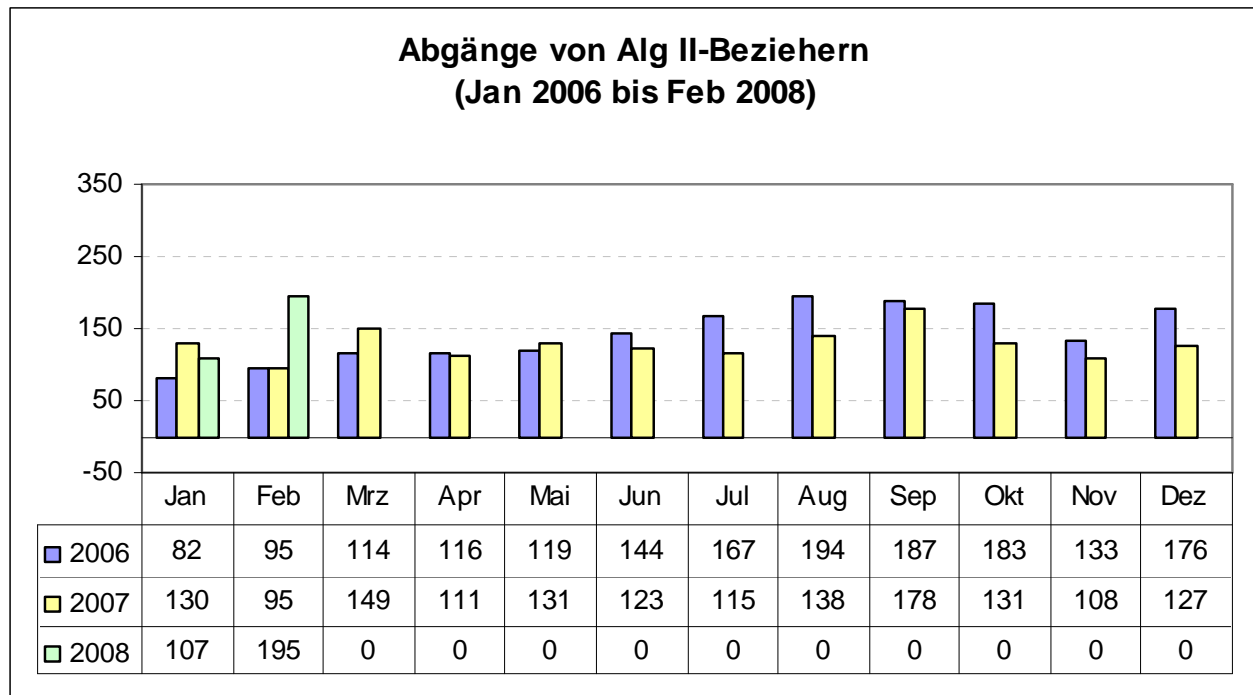
Datenbank-Stand vom: 03.03.2008

1.2. Grafische Auswertungen der Kundenzahlen

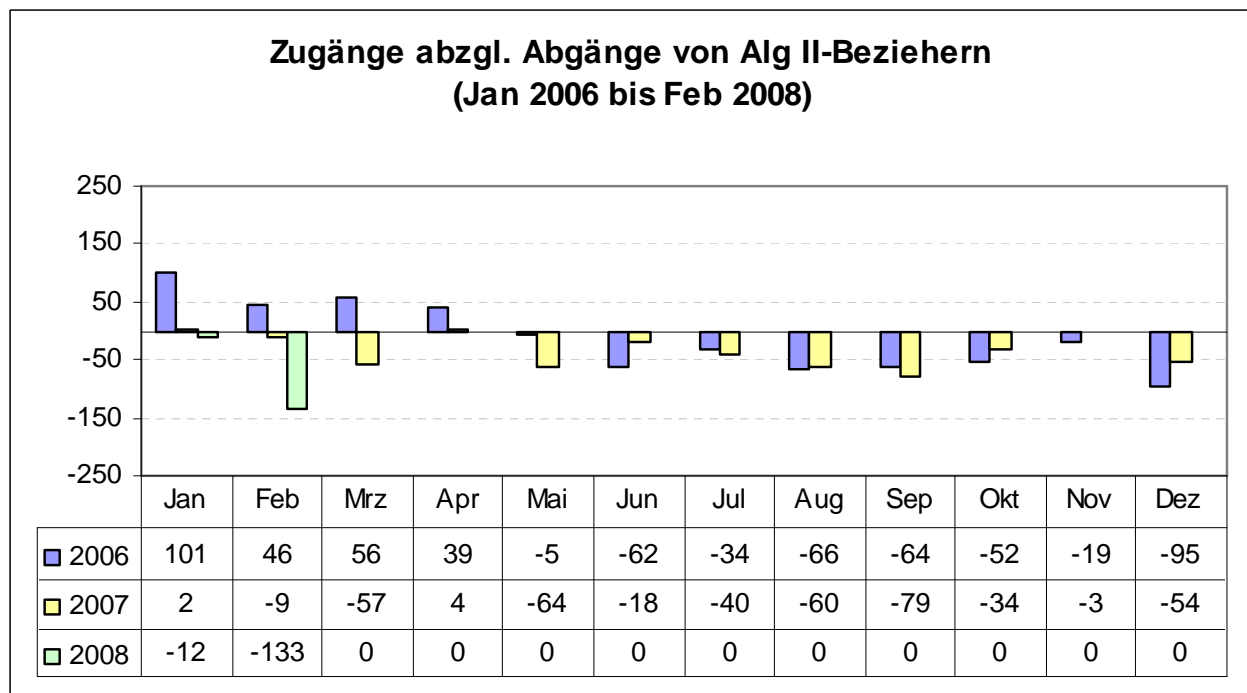
A) Zugänge



B) Abgänge



C) Zugänge abzgl Abgänge



1.3. Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15 – 65 Jahre) Monatsauswertung Februar (01.02.2008 – 29.02.2007)

Die Summe aller Alg2-Bezieher betrug im Februar 3504 Personen. Davon sind 2030 aktivierbare und 1474 nicht aktivierbare Kunden. Die Gruppe der X-Kunden enthält sowohl diejenigen Alg2-Bezieher, die derzeit nicht mitwirkungspflichtig sind (X1) als auch die Kunden, die ergänzend zu ihrem Einkommen Alg2-Leistungen erhalten und einer ihnen maximal möglichen Beschäftigung nachgehen (X2).

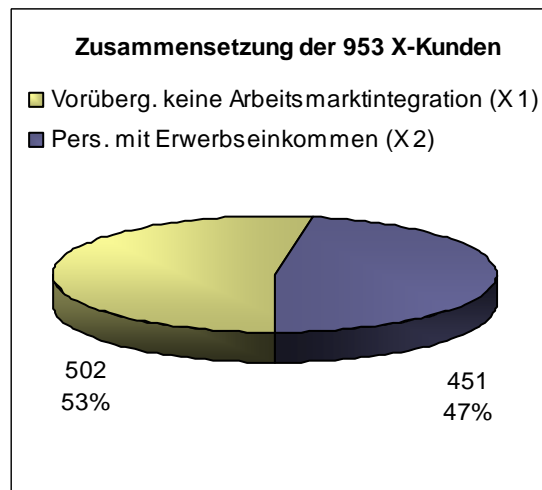
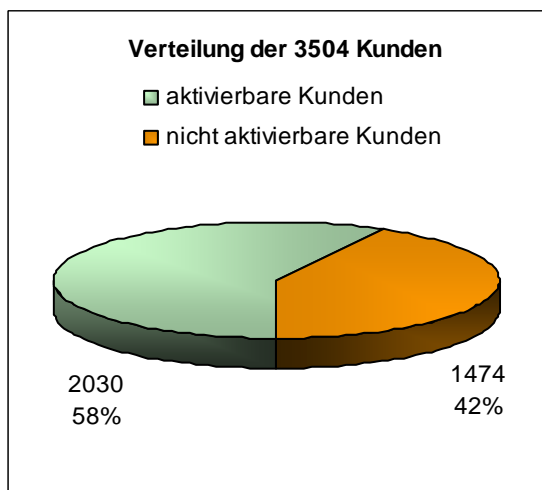
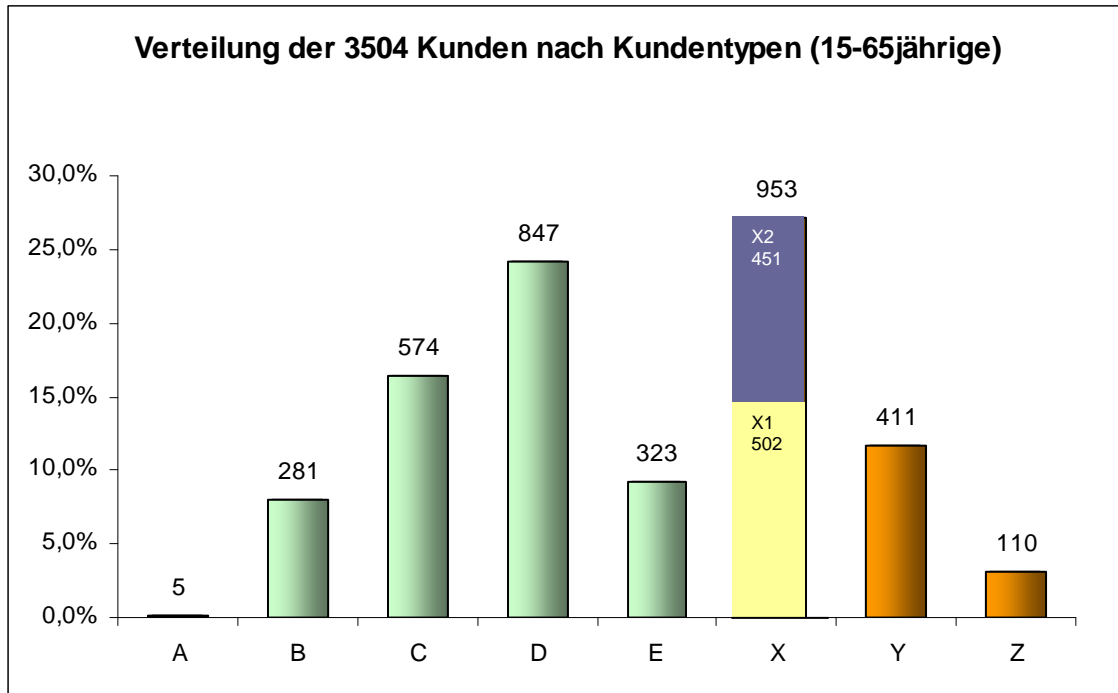
Februar 08	01.02.2008		bis		29.02.2008					
Männer:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	2	0,3%	1	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	3	0,1%
B - Kunden	21	3,3%	140	6,6%	13	2,4%	0	0,0%	174	5,0%
C - Kunden	46	7,3%	207	9,8%	31	5,8%	3	1,3%	287	8,2%
D - Kunden	48	7,6%	336	15,9%	99	18,6%	2	0,9%	485	13,8%
E - Kunden	14	2,2%	75	3,5%	74	13,9%	1	0,4%	164	4,7%
Zwischensumme A bis E	131	20,7%	759	35,9%	217	40,7%	6	2,7%	1113	31,8%
X - Kunden	52	8,2%	225	10,6%	32	6,0%	1	0,4%	310	8,8%
Y - Kunden	96	15,2%	3	0,1%	15	2,8%	111	49,6%	225	6,4%
Z - Kunden	10	1,6%	35	1,7%	9	1,7%	5	2,2%	59	1,7%
Zwischensumme X bis Z	158	25,0%	263	12,4%	56	10,5%	117	52,2%	594	17,0%
Zwischensumme Männer	289	45,7%	1022	48,3%	273	51,2%	123	54,9%	1707	48,7%

Frauen:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	2	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	2	0,1%
B - Kunden	16	2,5%	87	4,1%	4	0,8%	0	0,0%	107	3,1%
C - Kunden	53	8,4%	206	9,7%	26	4,9%	2	0,9%	287	8,2%
D - Kunden	31	4,9%	257	12,2%	70	13,1%	4	1,8%	362	10,3%
E - Kunden	17	2,7%	57	2,7%	84	15,8%	1	0,4%	159	4,5%
Zwischensumme A bis E	117	18,5%	609	28,8%	184	34,5%	7	3,1%	917	26,2%
X - Kunden	138	21,8%	449	21,2%	52	9,8%	4	1,8%	643	18,4%
Y - Kunden	79	12,5%	4	0,2%	21	3,9%	82	36,6%	186	5,3%
Z - Kunden	10	1,6%	30	1,4%	3	0,6%	8	3,6%	51	1,5%
Zwischensumme X bis Z	227	35,9%	483	22,8%	76	14,3%	94	42,0%	880	25,1%
Zwischensumme Frauen:	344	54,3%	1092	51,7%	260	48,8%	101	45,1%	1797	51,3%

Alle Kunden:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	2	0,3%	3	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	5	0,1%
B - Kunden	37	5,8%	227	10,7%	17	3,2%	0	0,0%	281	8,0%
C - Kunden	99	15,6%	413	19,5%	57	10,7%	5	2,2%	574	16,4%
D - Kunden	79	12,5%	593	28,1%	169	31,7%	6	2,7%	847	24,2%
E - Kunden	31*	4,9%	132	6,2%	158	29,6%	2	0,9%	323	9,2%
Zwischensumme A bis E	248	39,2%	1368	64,7%	401	75,2%	13	5,8%	2030	57,9%
X - Kunden	190	30,0%	674	31,9%	84	15,8%	5	2,2%	953	27,2%
Y - Kunden	175	27,6%	7	0,3%	36	6,8%	193	86,2%	411	11,7%
Z - Kunden	20	3,2%	65	3,1%	12	2,3%	13	5,8%	110	3,1%
Zwischensumme X bis Z	385	60,8%	746	35,3%	132	24,8%	211	94,2%	1474	42,1%
Gesamtkunden	633	100%	2114	100%	533	100%	224	100,0%	3504	100%

* Aus technischen Gründen wurden noch schulpflichtige Teilnehmer an unserem Vermittlungsprojekt Jugend in Ausbildung in die Kundentypisierung E aufgenommen

Grafische Darstellung der Kundentypenverteilung

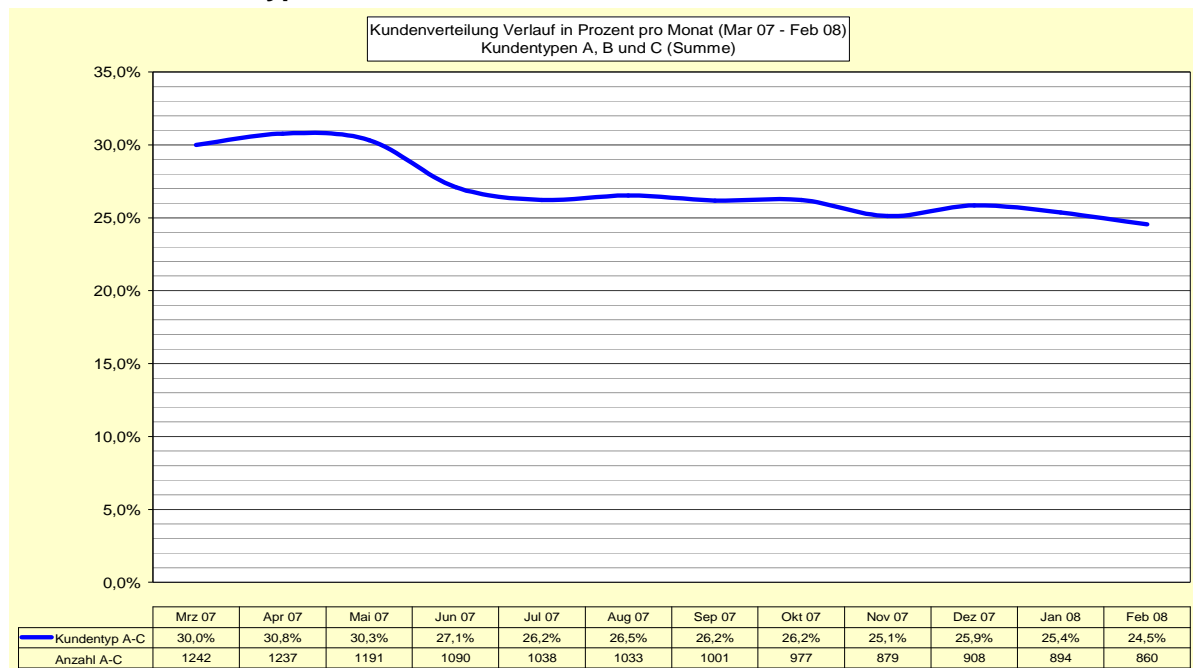


- A - Kunden:** Direkte Arbeitsmarktintegration
- B - Kunden:** Direkte Arbeitsmarktintegration mit Förderungsangeboten
- C - Kunden:** Orientierung und Qualifizierung mittelfristig in den ersten Arbeitsmarkt
- D - Kunden:** Arbeitsmarktintegration längerfristig möglich - zunächst Arbeitserprobung und -gewöhnung, soziale Stabilisierung
- E - Kunden:** 25 – 65 jährige: Arbeitsgelegenheiten zur sozialen Stabilisierung sinnvoll/gewünscht, aber Arbeitsmarktintegration auch längerfristig unwahrscheinlich
15 - 24 jährige: **Vermittlungsprojekt Jugend in Ausbildung**
- X - Kunden:** 1 Vorübergehend keine Arbeitsmarktintegration: vorübergehend materielle Grundsicherung (Personen im Erziehungsurlaub, Personen, die Pflege für Angehörige übernommen haben, psychisch beeinträchtigte Personen)
2 Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht
- Y - Kunden:** Längerfristig keine Arbeitsmarktintegration - materielle Grundsicherung
- Z - Kunden:** Status ungeklärt

1.4. Entwicklung der Kundentypen

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass aufgrund der Vermittlungsaktivitäten der Anteil der A- bis C-Kunden, also der arbeitsmarktnahen Kunden, an allen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHbs) weiterhin kontinuierlich sinkt.

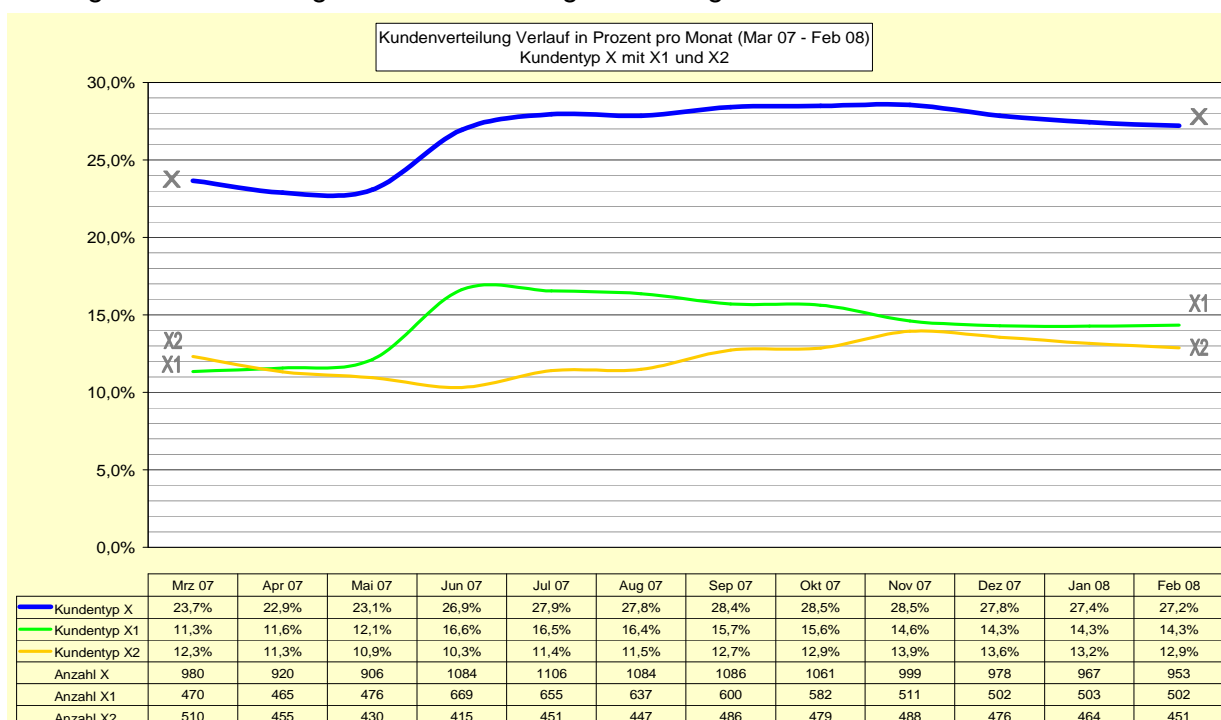
Anteil der Kundentypen A, B, C an allen eHb



Anteil der Kundentypen X mit X1 und X2 an allen eHb

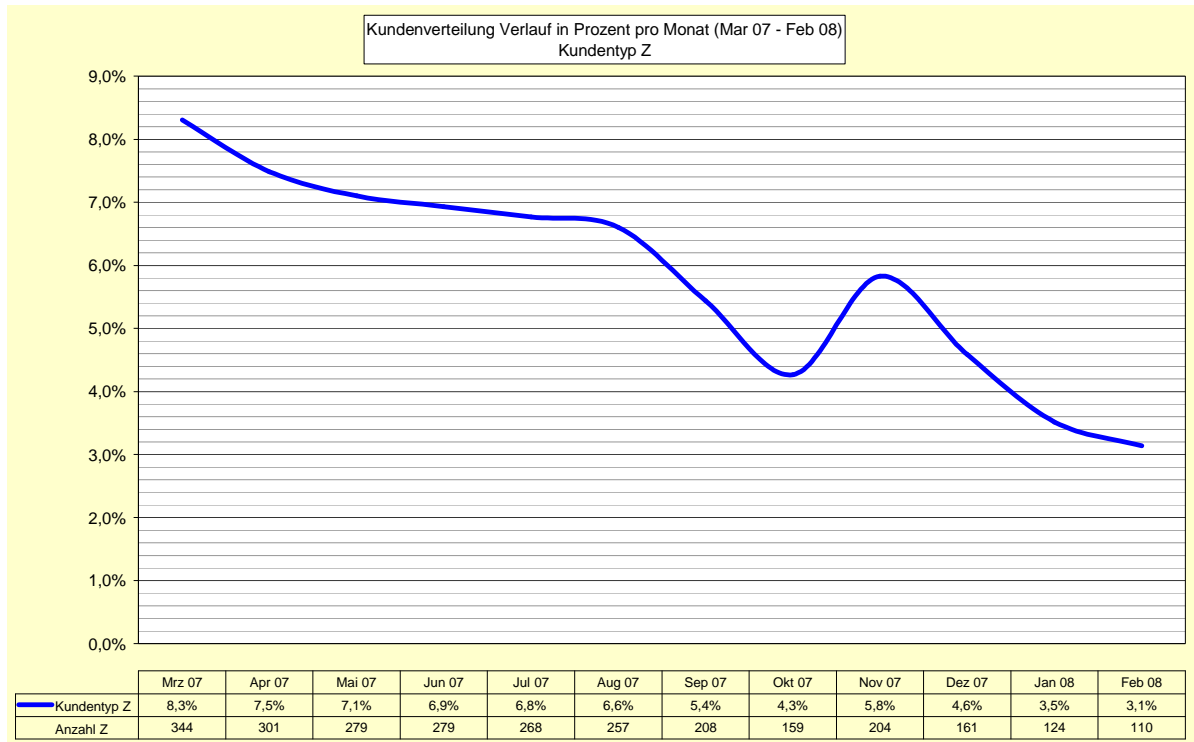
Der Kundentyp X enthält den Anteil derjenigen Kunden an allen eHbs, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen Alg2 beziehen und die ihnen maximal zumutbare Beschäftigung ausüben (X2).

Es lässt sich beobachten, dass bei sinkenden Gesamtkundenzahlen ein immer größeres Segment zeitlich oder bezogen auf ihre individuelle Produktivität nicht in der Lage ist, durch die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit den Lebensunterhalt vollständig zu bestreiten. Sicherergestellt ist jedoch, dass dieses Kundensegment den ihm höchstmöglichen Beitrag zur Reduzierung von Passivleistungen einbringt.



Anteil des Kundentyps Z an allen eHb – Stand nach Stammdatenerfassung

Auch nach dem Jahreswechsel konnte der Bearbeitungsstand nochmals verbessert werden.



Hinweis:
Ausschlag im November durch Datennachtrag

2. Fallmanagement

2.1. Betreuungsschlüssel

Erwachsene : 134,1 Fälle pro FM
 Jugendliche: 79,7 Fälle pro FM

2.2. Aktivierung von Jugendlichen, Stand Feb 2008

Gesamtkunden (A-Z) im Alter von 15-24: 633
 - davon aktivierbare Kunden (A-E): 248 (39,2%)

A) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Zuständigkeiten

- Kunden in Betreuung durch die Personalvermittlung (A/B):	39
- Kunden in Betreuung durch das Jugend-Fallmanagement (C-D):	178
- Schüler im Projekt Jugend in Ausbildung (E / vgl. Seite 4):	<u>31</u>
	248

B) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach bisherigen Aktivitäten

- wurden beraten oder warten auf geplanten Maßnahmebeginn:	27
- sind im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die PV	27
- während der Ausbildung in Betreuung	4
- haben schon mind. 1 Integrationsangebot absolviert	46
- befinden sich aktuell in Maßnahmen	113
- Schüler in Jugend in Ausbildung	<u>31</u>
	248

C) Verteilung der aktuell aktivierten jugendlichen Kunden nach Art der Aktivierungsmaßnahme (Stichtagsbetrachtung 29.02.2008)

Betreuende und qualifizierende Maßnahmen in der GGFA	69
Qualifizierung und Beschäftigung in GGFA-Werkstätten	12
MAE extern mit GGFA Coach	3
im GGFA Vermittlungsprozess	27
Schüler im Projekt „Jugend in Ausbildung“	31
BRK-Pflegeprojekt	1
Praktikum	3
Sprachkurs	11
EQJ	7
Nachholen des Schulabschlusses, BVB, BVJ	7
Summe	<u>171</u>

D) Verbleib der Kunden, die derzeit nicht in Maßnahmen sind

Verweigerer	8
Kranke/Suchtkranke	4
Maßnahme geplant	26
Multiple Problemlagen	1
werden aus dem Bezug fallen	2
Arbeit oder Ausbildung in Aussicht	10
nicht behebbare Vermittlungshemmnisse	1
Kunde in Teilzeit oder Minijob	8
Kunde kommt aus einer Maßnahme	17
Summe	<u>77</u>

E) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Schulabschluss

Schulabschluss	Anzahl	%-Anteil
Keine Angabe	9	3,6%
Kein Abschluss	69	27,8%
In schulischer Ausbildung	4	1,6%
Sonstiger Schulabschluss	5	2,0%
Abschluss der Sonderschule	10	4,0%
Hauptschulabschluss	93	37,5%
Qual. Hauptschulabschl. Klasse 10	31	12,5%
Mittlere Reife	18	7,3%
Fachhochschulreife	3	1,2%
Abitur	4	1,6%
ausländischer Schulabschluss	2	0,8%
Summe	248	100,0%

2.3. Verbleib der X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15-24

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungspflicht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	3			3
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	69			69
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	3	170		173
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			20	20
Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht	75	170	20	265
Einkommen aus Erwerbstätigkeit (X2) Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	77			77
Sonstiges	38	5		43
Summe	190	175	20	385

2.4. Bearbeitungsstand im „Projekt Jugend in Ausbildung“

Kunden, die für das Projekt „Jugend in Ausbildung“ angeschrieben wurden	297
davon Kunden, die über 2008 hinaus eine weiterführende Schule besuchen	142
Kunden, die ein Kind unter 3 Jahren betreuen	2
Kunden, die bereits einen Ausbildungsplatz haben	10
Kunden, die zukünftig von der Arbeitsvermittlung betreut werden	17
Kunden, die auf unsere Einladung reagiert haben und aktuell im Projekt „Jugend in Ausbildung“ betreut werden	83
Kunden, die sich bisher nicht zurückgemeldet haben	43

Gegenüber den 43 nicht auf unsere Einladung hin erschienenen Jugendlichen wurde bislang von der Verhängung von Sanktionen bewusst abgesehen, da aus unseren Vorjahreserfahrungen heraus zu erwarten ist, dass bei der überwiegenden Anzahl dieser Personen ein „wichtiger Grund“ vorliegt. Es ist geplant über unsere Anlaufstelle im Jugendprojekt mit diesem Personenkreis direkt Kontakt aufzunehmen. Parallel dazu ließen wir uns von der Überlegung leiten, den Erstkontakt und Beginn einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den häufig sehr schwierigen Jugendlichen nicht durch eine Bestrafung zu erschweren.

2.5. Aktivierung von Erwachsenen

Eine Übersicht über die Maßnahmen, die von allen Kunden im Alter von 15-65 wahrgenommen werden, findet sich im Kapitel „In Anspruch genommene Instrumente“ auf Seite 12.

2.6. Verbleib aller X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15 – 65 Jahren

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungspflicht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	47	18		65
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	270			270
Mitwirkungspflicht wegen der Betreuung Angehöriger beschränkt §10 Abs.1 Nr.4 SGBII	11			11
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	4	170		174
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			110	110
Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht	332	188	110	630
Eingeschränkte Verfügbarkeit (58-iger Regel)		190		190
Einkommen aus Erwerbstätigkeit (X2) Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	451	31		482
Sonstiges	170	2	0	172
Summe	953	411	110	1474

2.7. Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit

A) Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit mit Vorjahresmonatsvergleich

A1) nach Einkommensart

	Summe		Veränderung ggü. Vorjahr
	Feb 07	Feb 08	
Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	877	941	6,8%
Einkünfte aus Selbstständigkeit / Gewerbebetrieb	56	48	-16,7%
Summe	933	989	5,7%

A2) nach Höhe der Einkommen

	Summe		Veränderung ggü. Vorjahr
	Feb 07	Feb 08	
0€ - 150€	117	130	10%
151€ - 400€	337	356	5,3%
401€ - 600€	143	139	-2,9%
601€ - 800€	99	136	27,2%
801€ - 1000€	100	106	5,7%
>1001€	137	122	-12,3%
Summe	933	989	5,7%

2.8. Sanktionen

	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08
Personen mit Sanktionen	129	133	147	164	166	164	140	135	133	133	142	147

3. Integrationsmanagement

3.1. Projektvorstellung :“women coach“

Während der Sitzung wird das Projekt „Womencoach“ ausführlich vorgestellt.

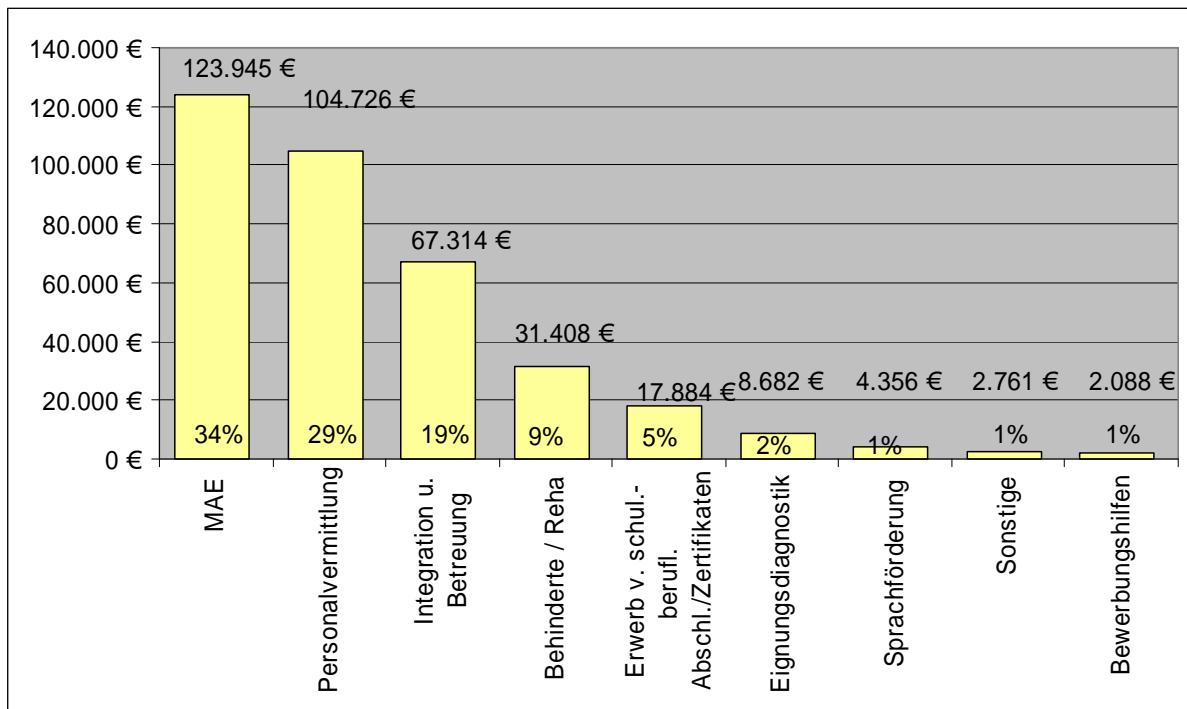
Bei dem Projekt Womencoach handelt es sich um eine Maßnahme, die langzeitarbeitslose Frauen über 47 intensiv sozialpädagogisch betreut und Chancen zur Integration bzw. Reintegration in den Arbeitsmarkt auslotet und die Teilnehmerinnen intensiv und einzelfallbezogen im Hinblick auf die Arbeitsaufnahme unterstützt.

3.2. In Anspruch genommene Integrationsinstrumente

Kosten	Instrument	Träger	Ges.	ü 25	u 25	w	m
31.408 €	Behinderte / Reha						
	Beratung und Vermittlung (ESF)	Access	55	53	2	29	26
	Berufliche Rehabilitation	diverse	4	4	0	2	2
		Summe	59	57	2	31	28
8.682 €	Eignungsdiagnostik						
	Profiling	GGFA/	143	118	25	71	72
	Überprüfung gesundheitl. Situation	Ges.heitsamt	4	3	1	1	3
	Seminare Existenzgründung	GGFA	13	13	0	5	8
		Summe	160	134	26	77	83
4.356 €	Sprachförderung						
	Sprachkurse Deutsch/Englisch/Alphabet.	diverse	18	12	6	11	7
	Praxiskurs Deutsch	GGFA	13	13	0	13	0
	Integrations Sprachkurse	diverse	29	26	3	20	9
		Summe	60	51	9	44	16
17.884 €	Erwerb. v. schul./berufl. Abschl./Zert.						
	externe Schulabschlüsse	VHS und andere	5	2	3	4	1
	med. Hilfsberufe	diverse	2	1	1	2	0
	eKontor	GGFA	15	15	0	6	9
	Sonstige Qualifizierung kaufmänn., EDV u.ä.	diverse	3	3	0	3	0
	gewerbl.-techn.; Führerscheine, Staplerscheine	diverse	13	7	6	1	12
		Summe	38	28	10	16	22
67.314 €	Integration u. Betreuung						
	EQJ	diverse	10	0	10	4	6
	train & learn A/B/C	GGFA	25	2	23	13	12
	quick step	GGFA	19	19	0	19	0
	transit	GGFA	36	2	34	13	23
	Ausbildung Holzfachwerker	JUWE	4	0	4	0	4
	Verbundausbildung	Transit e.K.	5	0	5	2	3
	Anlaufstelle Jugend	GGFA	34	5	29	17	17
		Summe	133	28	105	68	65
29.380 €	Arbeitsgelegenheiten / MAE+Fahrtkosten						
	HAWI (incl. 15 h Qualifizierung/Woche)	GGFA	21	19	2	21	0
	bike and more	GGFA	22	22	0	0	22
	Pflegeprojekt (incl. Qualifizierung)	BRK	6	6	0	6	0
	MAE extern (incl. MAE-Coach)	externe Träger	23	20	3	10	13
	MAE GGFA (incl. Qualifizierung + Betreuung)	GGFA	74	60	14	19	55
94.567 €	Mantelkosten&ESF-Restkosten MAE-Projekte	GGFA u. BRK					
		Summe	146	127	19	56	90
2.088 €	Bewerbungshilfen						
	Unterstützung Erstellung Bew.-Unterlagen	GGFA	260	214	46	121	139
	Projekt Bewerbungsfabrik	GGFA	32	32	0	7	25
		Summe	292	246	46	128	164
Kommune	Psycho-soziale Beratung (§16,2 SGB II)						
	Schuldnerberatung/Insolvenzverfahren	Kommune	45	43	2	17	28
	Suchtberatung/Psycho-soziale Beratung	Kommune	25	22	3	8	17
	Kinderbetreuung	Kommune	0	0	0	0	0
		Summe	70	65	5	25	45
104.726 €	Arbeitgeber-Förderung, Existenzgründung						
	Einarb.zuschuss / Nachhaltigkeitsbonus	Summe	90	65	25	34	56
7.316 €	fifty up						
	Integrations Sprachkurse	diverse	3	3	0	2	1
	Praxiskurs Deutsch	GGFA	8	8	0	6	2
	MAE	GGFA+Extern	36	36	0	13	23
1.137 €	MAE für über 50-Jährige (max. 3 Jahre)	GGFA u. extern	3	3	0	3	0
	50 up Jobfabrik (ESF)	GGFA	18	18	0	2	16
	Einarb.zuschuss / Nachhaltigkeitsbonus	Arbeitgeber	32	32	0	11	21
		Summe	100	100	0	37	63
2.761 €	Sonstige						
371.617 €	Gesamtsumme		1.148	901	247	516	632

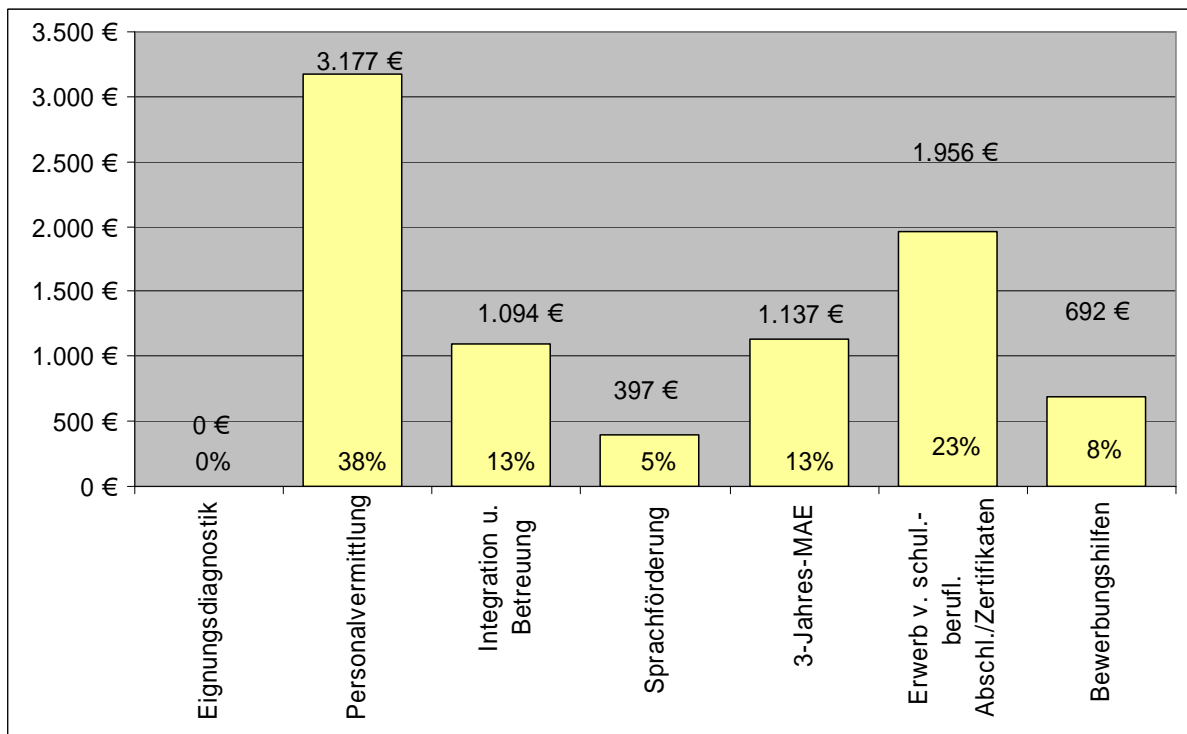
3.3. Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel ohne Fifty up

Summe: 363.164,70 €



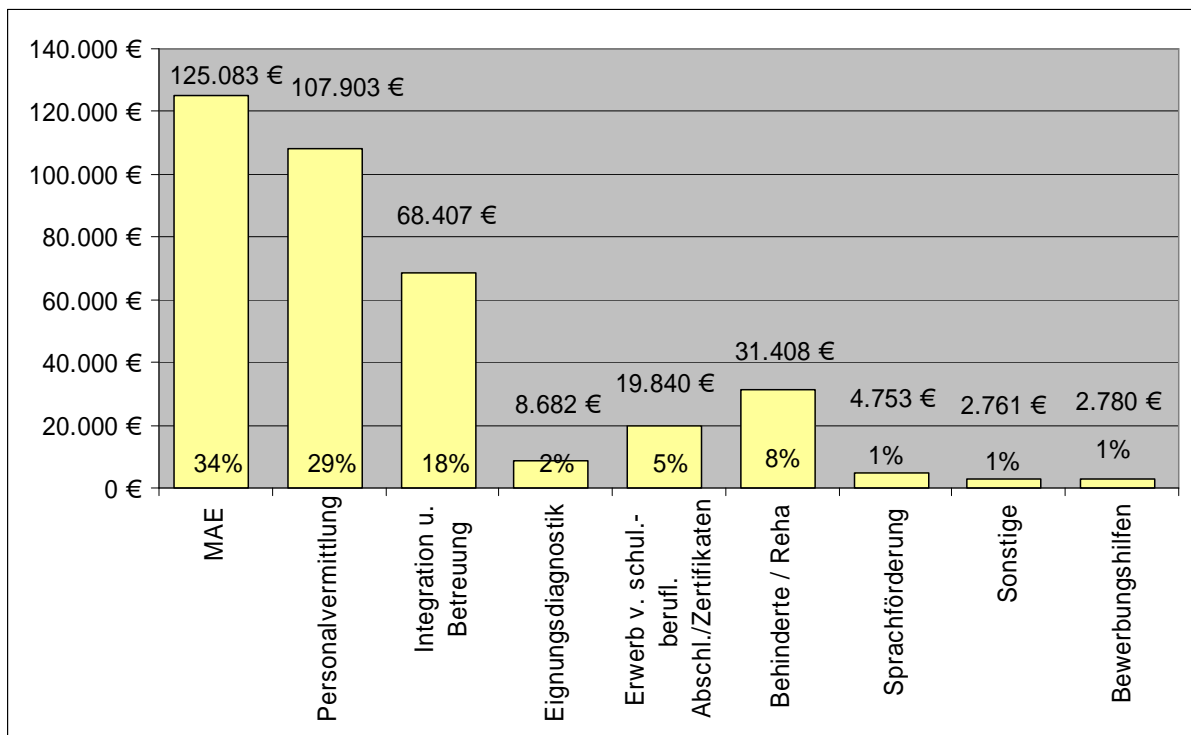
3.4. Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel Fifty up

Summe: 8.452,58 €



3.5. Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel gesamt

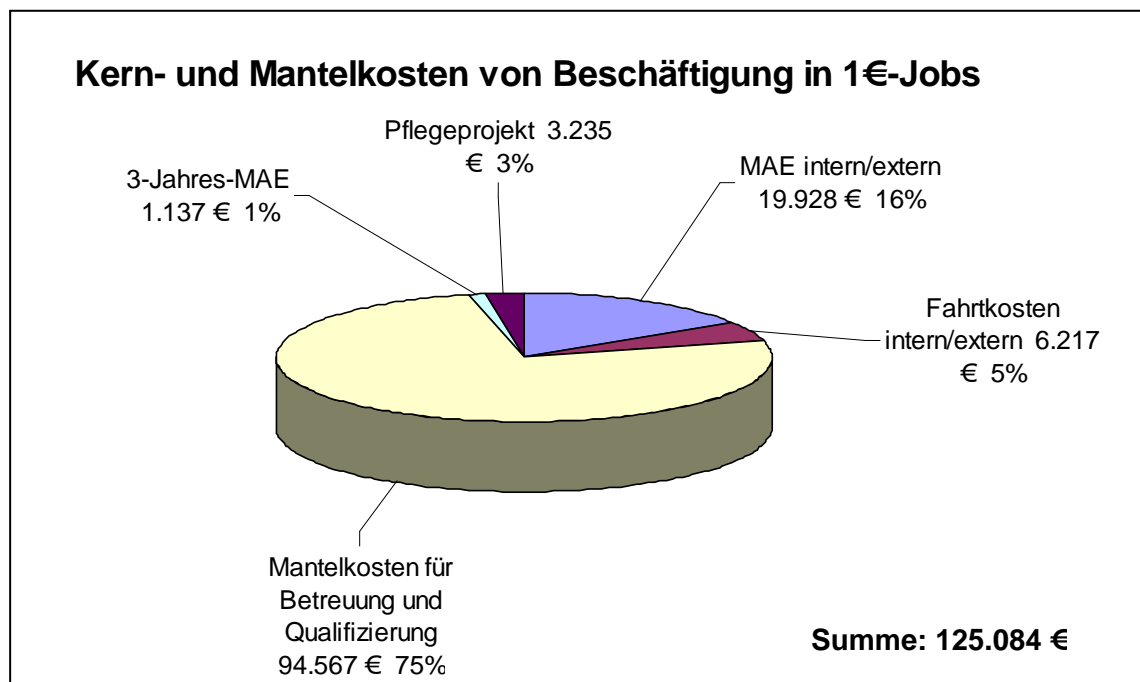
Summe: 371.617,28 €



3.6. Verteilung der Ausgaben für das Erlanger Modell des 1€-Jobs

vgl. MAE in Grafik „Verteilung der Ausgaben der Eingliederungsmittel gesamt“

Die aktuelle Übersicht zu den Einsatzstellen unserer externen MAE-Maßnahmen finden Sie auf unserer Homepage www.ggfa.de unter „Aktuelles“.



Anzahl der Maßnahmeteilnehmer : 185

4. Personalvermittlung

4.1. Arbeitsaufnahmen Jan – 10. März 2008 mit Branchenverteilung (Stand 10.03.2008)

Eingliederungen 2008 kumuliert unter 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
11	5	16	21	Summe Eingliederungen			2	5	12	0	2	4
52%	24%	76%	13%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			10%	24%	57%	0%	10%	19%

Eingliederungen 2008 kumuliert über 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
47	55	59	114	Summe Eingliederungen			22	29	56	7	0	16
41%	48%	52%	73%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			19%	25%	49%	6%	0%	14%

Eingliederungen 2008 kumuliert 50up												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
7	10	12	22	Summe Eingliederungen			3	2	17	0	0	6
32%	45%	55%	14%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			14%	9%	77%	0%	0%	27%

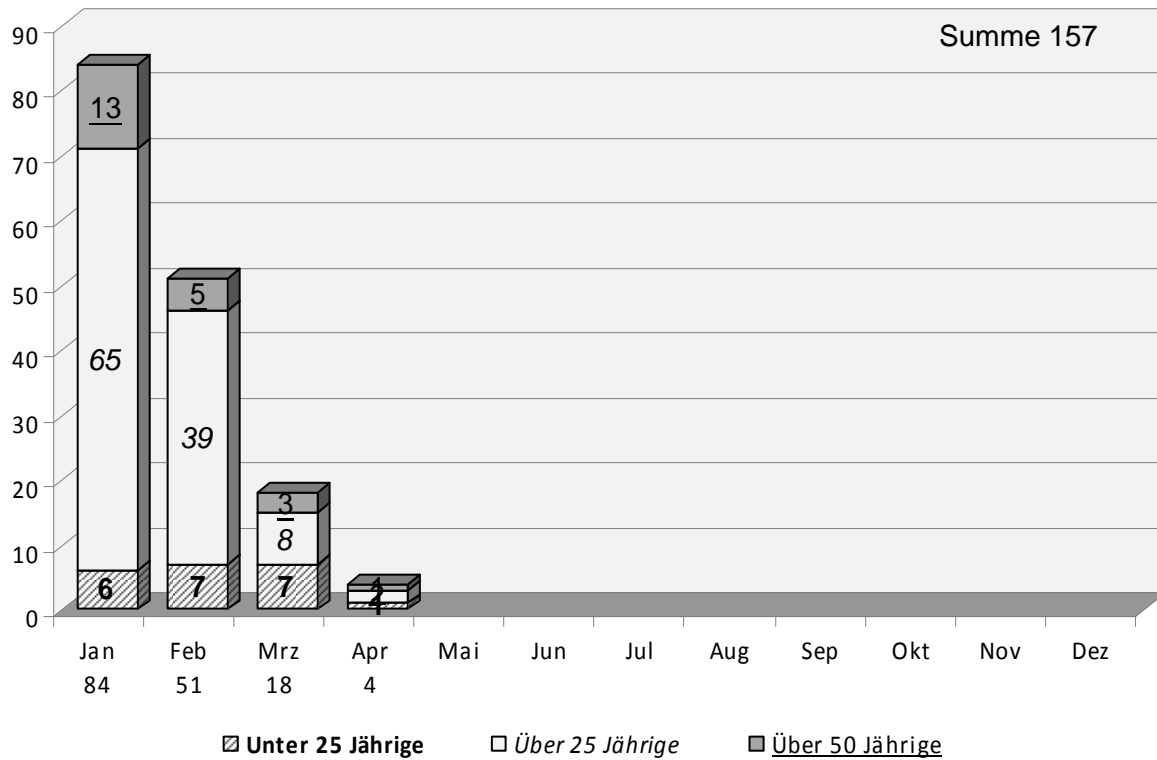
Eingliederungen 2008 kumuliert												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik alle Altersgruppen			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
65	70	87	157	Summe Eingliederungen			3	2	17	0	0	6
41%	45%	55%	100%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			14%	9%	77%	0%	0%	27%

Hinweis: Die Anzahl der EAZ's bezieht sich auf die Eingliederungen in 2008 (nicht aus Vorjahr)

Branchenverteilung

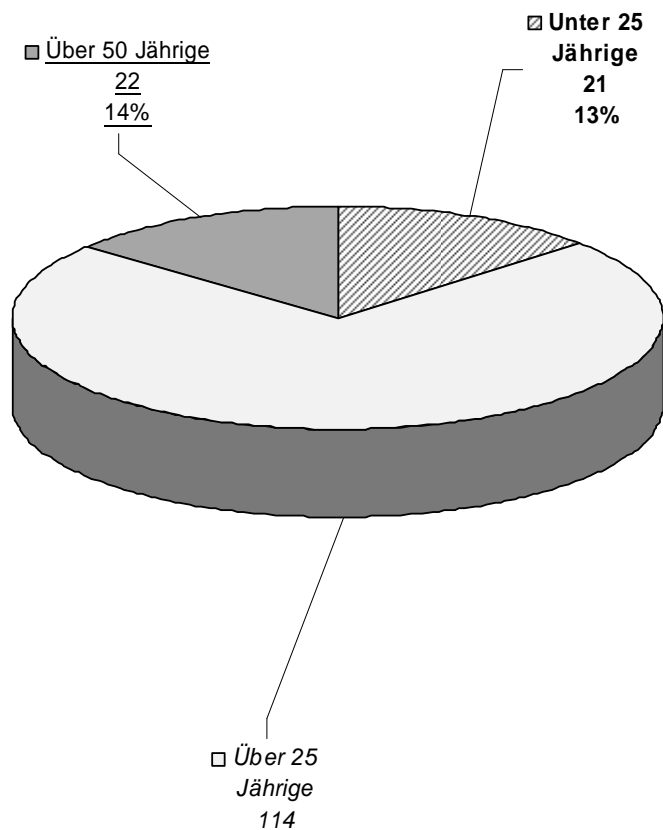
u25	ü25	ü47	Branchenverteilung		
0	5	1	6	A) Handwerk	4%
3	15	7	25	B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister)	16%
0	13	3	16	C) Dienstleistungen (freiberufliche, z.B. Arzthelferin, RA-Angest. St.Ber.Angest.)	10%
2	25	4	31	D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen	20%
7	20	2	29	E) Zeitarbeit	18%
0	3	1	4	F) Call Center	3%
0	5	0	5	G) Industrie (Maschb./ Elektro, Kunststoff etc.)	3%
2	11	3	16	H) Handel (Gross / Einzelhandel Verkäufer)	10%
1	2	0	3	I) IT/Telekommunikation/HighTech,Med-Tech	2%
6	15	1	22	J) Hotel/Gastro	14%
21	114	22	157		

Entwicklung der Eingliederungen und Ausbildungsplatzbesetzung



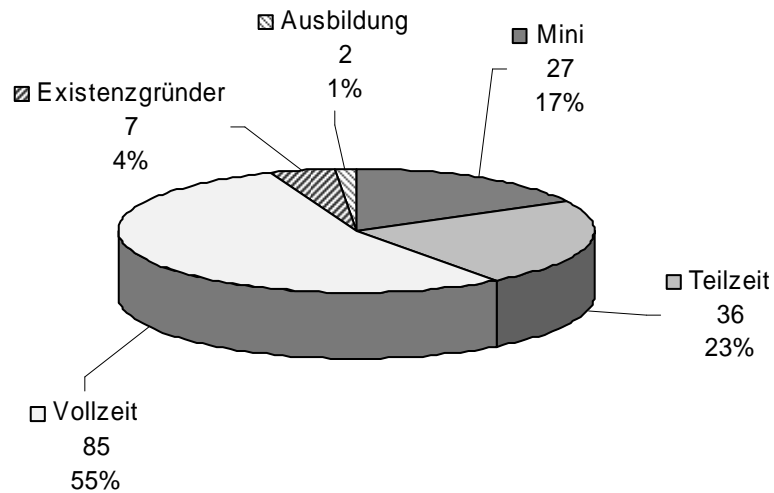
4.2. Eingliederungen nach Altersgruppen

Summe 157

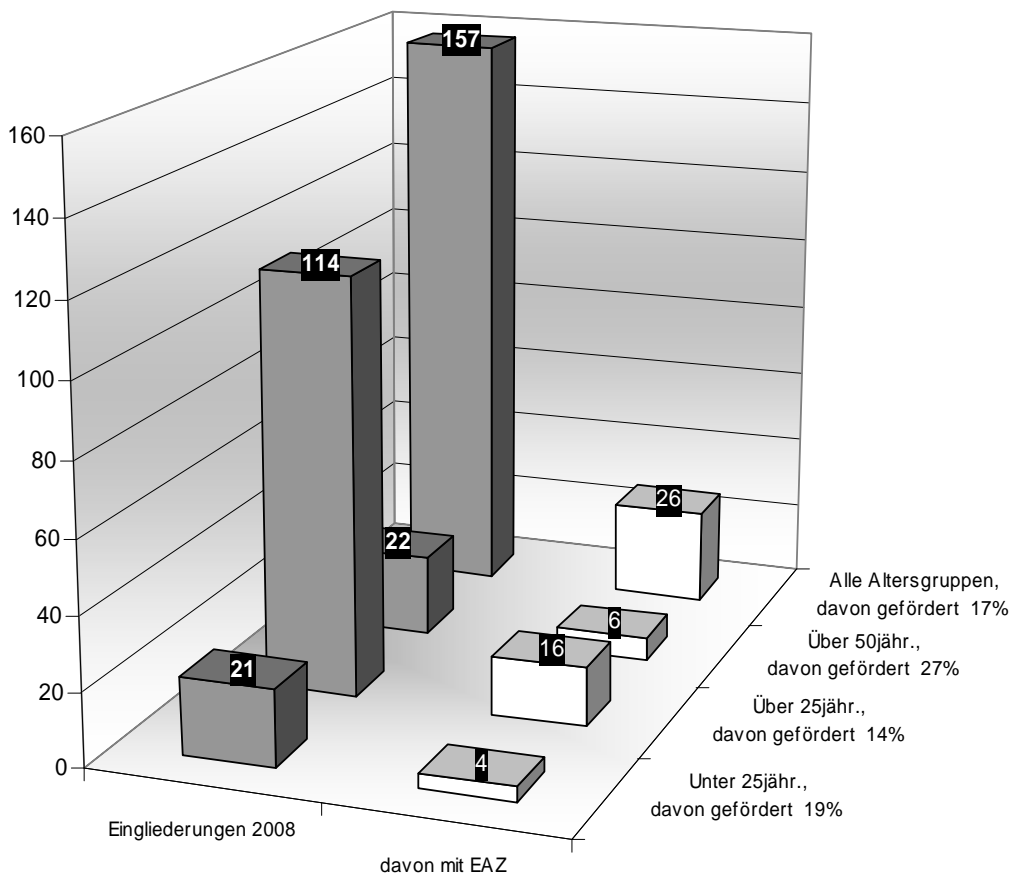


4.3. Eingliederungen nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung

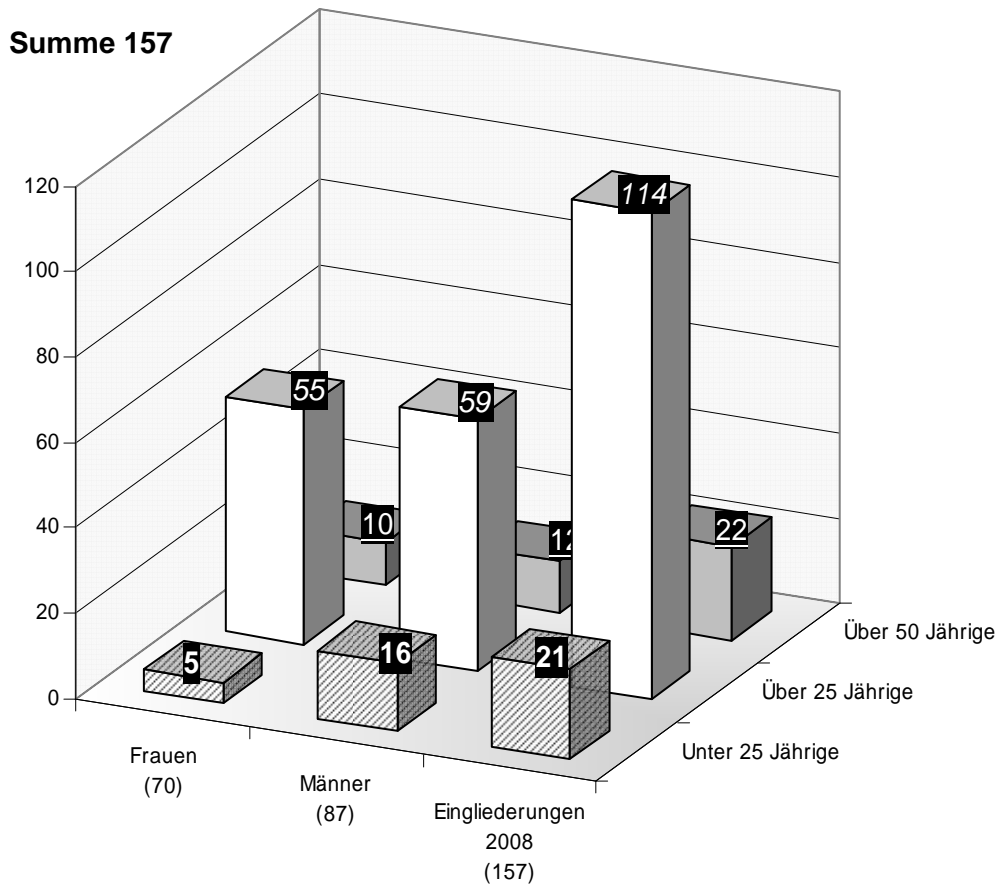
Summe 157



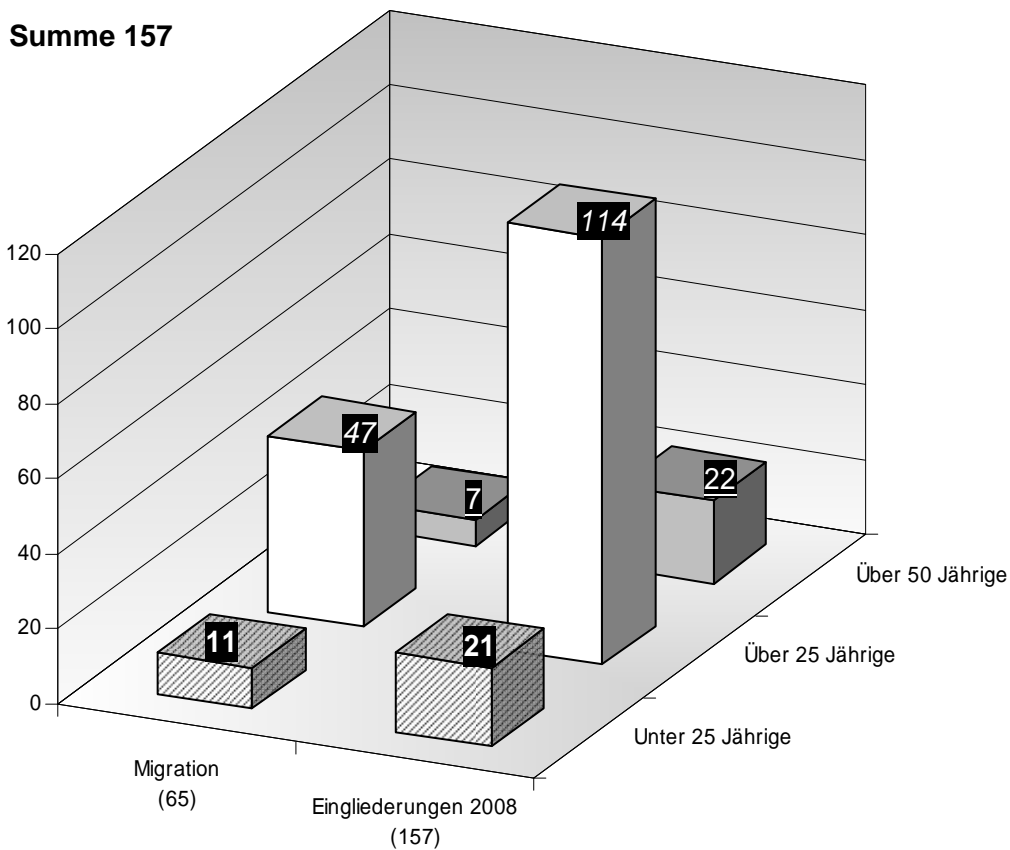
4.4. Eingliederungen nach Altersgruppen und Arbeitgeberförderung



4.5. Eingliederungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen



4.6. Eingliederungen von Personen mit Migrationshintergrund



5. Darstellung der integrationswirksamen Gesamtausgaben

5.1. Verwaltungs- und Integrationsbudget

GGFA	Budget 2008	IST Jan-Feb	PLAN Jan-Feb	Abweichung
Integrationsbudget 2008 gesamt	3.900.580			
- Umschichtungsbetrag für Verwaltungsk.	-500.000			
= verfügbares Integrationsbudget 2008	3.400.580			
Verfügbares Integrationsbudget pro Monat	238.382			
Ausgaben Integration (01/08 - 02/08)		364.302	566.763	-202.461
Verbleibender Zuschuss März-Dezember	3.036.278			
GGFA	Budget 2008	IST Jan-Feb	PLAN Jan-Feb	Abweichung
Verwaltungskostenbudget GGFA 2008 ges.	1.502.000			
Verwaltungskostenbudget GGFA p .Monat	116.434			
Ausgaben				
-Sachkostenpauschale		24.492		
-Personalnebenkosten		3.997		
-Personalkosten Hoheit (FM, PV, IM)		139.967		
-Umlage Personalk.(Vorst., Fibu, IT) - Ist -K.		36.951		
Gesamt		205.407	232.868	-27.461
Verbleibender Zuschuss März Dezember	1.296.593			
Fifty up	Budget 2008	IST Jan-Feb	PLAN Jan-Feb	Abweichung
Gesamtzuschuss 2008	745.000			
Gesamtzuschuss pro Monat	62.083			
Ausgaben: (Ist-Kosten)				
-Integration		7.316		
-Sachkosten incl. Overhead		12.517		
-Personalkosten		32.418		
-Investitionen		740		
Gesamtausgaben		52.991	124.167	-71.176
Verbleibender Zuschuss März - Dezember	692.009			

gez. Friedrich Müller
Vorstand GGFA AöR